

Und die umflatterten helme der nickenden rührten geengt sich
 Mit hellschimmernden zacken: so dichtvereint war die heerschaar;
 Aber die speer', unruhig in mutigen händen bewegeet,
 Zitterten, gradan strebten sie all', und entbrannten in kampfgier. 135

Vor auch drangen die Troer mit heerskraft; aber voran ging
 Hektor in rascher begier: wie ein schmetternder stein von dem felsens,
 Den an der krone des bergs abreißt die ergossene herbstflut,
 Brechend mit stürmischem regen das band des entsetzlichen felsens;
 Hoch nun stürzt im sprung er herab, und zerschmetterte waldung 140
 Kracht; doch stets und unhemmbar enttaumelt er, bis er erreicht
 Ebenen grund; dann rollt er nicht mehr, wie gewaltig er andrang:
 Also droht' auch Hektor zuerst, bis zum ufer des meeres
 Leicht hindurchzudringen der Danaer schiff' und gezelte,
 Mordend; allein da nunmehr die geschlossenen reihen er antraf, 145
 Stand er, wie nah' er gestrebt. Die begegnenden männer Achaia's,
 Zuckend daher die schwerter und zwiefachschneidenden lanzen,
 Drängten ihn mutig zurück; und er wich voll jäher bestürzung.
 Laut durchdringend erscholl sein ruf in die schaaren der Troer:

Troer, und Lykier ihr, und Dardaner, kämpfer der nähe, 150
 Haltet euch! Traun nicht lange bestehn sie vor mir, die Achaier,
 Nahen sie gleich mit einander in heerschaar wohlgeordnet;
 Sondern bald vor dem speer entweichen sie, wo mich in wahrheit
 Trieb der erhabenste gott, der donnernde gatte der Here!

Hektor riefs, und erregte den mut und die herzen der männer. 155
 Aber Deïfobos ging hochtrozendes sinns in der heerschaar,
 Priamos sohn; vor trug er den schild von geründeter wölbung,
 Leise bewegend den schritt, und unter dem schild' anwandelnd.
 Doch Meriones zielte mit blinkender lanz' ihm entgegen,
 Schofs, und verfehlte nicht des gewaltigen schildes von stierhaut 160

Rund
 Brach
 Hielt
 Sche
 Schne
 Um d
 Und e
 Holer
 A
 Teuk
 Imbri
 Jener
 Priam
 Aber
 Kam
 Auch
 Den t
 Stofs
 Die a
 Niede
 So sar
 Schne
 Aber
 Zwan
 Kaun
 Traf
 Dum
 Hekt
 Ab v